



città di
tirano

Land mit Geschichte, Stadt des Weins, Cittaslow

Welcome Benvenuti Willkommen

Auf dem Platz begrüßt Sie die die Allegorie der Geschichte in Form des unvergänglich schönen Marmorprofils von “Maria Luisa”. In der Basilika treffen Sie auf Kunst und Musik, begleitet vom Glauben. Lassen Sie sich von der Perspektive einer Allee begleiten, die Linien und Kurven vor Ihnen ausbreitet. Im Hof und in den mit Fresken verzierten Räumen des Palazzo Salis verspüren Sie den Patriotismus eines speziellen Risorgimento, den des 17. Jhs., dort wo das Rot der Anhänger Garibaldi so berauschen, wie das Rubinrot und die Fruchtigkeit des Saloncello berauschen. Von Tor zu Tor, an den Mauern aus dem 15. Jh. spaziert man mit Ludovico Sforza und mit dem Pionierkorps von Leonardo da Vinci. Von Italien in die Schweiz, ganz einfach, indem man die Gleise wechselt und die Rhätische Bahn nimmt, so wie in den Märchen und sich an den Wiesen, Wäldern, türkis, weißen und schwarzen Seen, die mit den tausendjährigen Gletschern verschmelzen, die Augen weidet. Bei Tisch werden kräftige Rotweine und mit schmelzendem Alpenkäse gefüllte Pfannkuchen aus Buchweizen serviert, deren einziger Zusatzstoff die Gesundheit ist.

Das ist Tirano. Wir nennen sie Stadt, aber nicht weil sie groß und laut ist, sondern weil die Geschichte es so wollte und sie zu einem Knotenpunkt in den Alpen machte. Von Norden nach Süden, von Osten nach Westen. Ein Knotenpunkt der Schönheit.

Willkommen in unserer Stadt. Geschichte, Kunst, Kultur, Tradition, Natur, Enogastronomie sind die Reichtümer, die Tirano zu einer "Stadt der Künste" machen, kostbar und einzigartig, im Zentrum der Alpen. Ein Knotenpunkt der Kulturen Italiens und der Schweiz, dort wo die Schönheit der alpinen Landschaft auf die der Kunst und die Geschichte trifft. Seit 2008 ist Tirano Cittaslow, seit 2010 Stadt des Weins, aber vor allem "Ankunfts- und Abfahrtspunkt" einer der am meisten bestaunten und bewunderten UNESCO Welterben, der Rhätischen Bahn des Bernina. Auf all das sind wir sehr stolz und wir sind glücklich, es jeden Tag erleben zu können. Deshalb wollen wir Ihnen unsere Stadt vorstellen, damit wir sie zusammen mit Ihnen leben.

Wir wünschen Ihnen einen guten Aufenthalt und heißen Sie in Tirano herzlichst willkommen.



Willkommen in Tirano

Tirano ist Grenzgemeinde zur Schweiz. Sie liegt auf 420 m ü.d.M., eingebettet im Tal zwischen den Flüssen Adda und Poschiavino, an einer strategisch wichtigen Position mitten im Herzen der Zentralalpen, zwischen Italien und der Schweiz. Während Jahrhunderten ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, verdankt Tirano heute dem Gebiet und der Geschichte seine touristische Bedeutung. Tirano ist 25 Km von Sondrio, 39 Km von Bormio und 55 Km von St. Moritz entfernt. Diese zentrale Lage macht Tirano zum Knotenpunkt an der römischen Via Valeriana, heute Stilfserjochstraße und der Straße, die das Veltlin über den Apricapass mit der Po-Ebene verbindet. Gegen Norden gelangt man in die Schweiz, durch das Puschlav und über den Berninapass ins Engadin. Ein Ringweg, der zu den schönsten im gesamten Alpenbereich zählt, der mit seiner Landschaft und Natur, der Gastfreundschaft und den Entspannungsmöglichkeiten bezaubert.



Knotenpunkt in den Alpen,
zwischen Italien und der Schweiz

Ab dem ersten einfachen Siedlungsgebiet von Tirano, am Fuße des Bergs Masuccio, am Hang nach Roncaiola, wurde hier Seite nach Seite, Jahrhundert auf Jahrhundert Geschichte geschrieben. Die heutige Stadt machte Bekanntschaft mit den Etruskern, den Tirreni, den Galliern und dann den Römern, denen Tirano wahrscheinlich seinen heutigen Namen zu verdanken hat. Die Stele von Tirano und Lovero aus der Bronzezeit, die keltischen Dolche von Piattamala, die prähistorischen Kupelle über Baruffini, die Tholos oder Crotti als Unterstand für Hirten und ihre Tiere auf der rätischen Seite des Masuccio und im Pusclav, der römische Grabstein in Stazzona und die römische Brücke in Villa di Tirano – sie alle sind Zeugen des prähistorischen und römischen Tirano. Seiten, die wir aufblättern können, indem wir einfach durch die Stadt spazieren oder das Ethnographische Museum in Tirano oder das Antiquarium von Palazzo Besta in Teglio besuchen.

Das Gebiet schreibt die Geschichte



Von Tor zu Tor, in Richtung der großen historischen Straßen der Alpen. Schon Karl der Große hatte im Mittelalter den Wert von Tirano und seiner Zugangsstraßen zu den Alpen- und Voralpenübergängen verstanden. Diese strategische Bedeutung trug dazu bei, dass im Laufe der Jahrhunderte alle Herrschaften, die im Veltlin, in der Lombardei und in den angrenzenden Alpenregionen Geschichte schrieben auch Tirano ihr Eigen nannten. Menschen, Heere, Kulturen und Ambitionen der Herrscher hinterließen ihre Spuren und Zeugnisse. Die mittelalterliche kleine Kirche St. Perpetua, die großartige Stadtmauer aus dem 15. Jh., erbaut auf Wunsch von Ludovico il Moro mit ihren 3 Toren, dem Borminer Tor, dem Puschlaver Tor und dem Mailänder Tor sind noch heute ein wichtiger Teil der Altstadt und der städtischen Identität. Besonders erwähnenswert ist auch die aus dem 16. Jh. stammende Basilika der Madonna in Tirano, erbaut zwischen 1504 und 1513 am Ende der französischen Herrschaft und kurz vor derjenigen der Graubündner, nach einem Versprechen bei der Marienerscheinung am 29. September 1504.

Von Tor zu Tor



Von den Graubündnern zu den Österreichern, dazwischen noch unter den Franzosen. Nach dem 18. Jh. unter der französischen Fahne der Cisalpinen Republik war das 19. Jh. für Tirano ein Jahrhundert großer Geschichte, großer Männer und großer öffentlicher Arbeiten. Das Geburtsdatum der „Strada Regina“ ist das Jahr 1815, kurz nach dem Wiener Kongress, bei dem das Veltlin zum Königreich Lombardo– Venetien kam. Diese Straße ermöglichte Tirano sich über die Stadtmauern der Sforza hinaus zu entwickeln und eine Verbindung zur Wallfahrtskirche herzustellen. Nur wenige Jahre später wurde mittels der Straße über das Stilfserjoch, auf der im Jahre 1838 Kaiser Ferdinand von Österreich von Tirano aus nach Mailand reiste, wo er zum König von Lombardo-Venetien gekrönt wurde, auch die Verbindung zum österreichischen Kaiserreich sichergestellt. Die Statue der Allegorie der Geschichte am Cavour Platz, damals Piazza d’Armi (Platz der Waffen) genannt, erinnert an diese Zeit, in der die Vereinigung Italiens kurz bevor stand und die Stadt Tirano mit ihren Bewohnern und deren Ideen einen großen Beitrag dazu leistete. Diesen Geist des Risorgimento fühlt man noch heute in den historischen Palästen, wo nach 1848 die adeligen Familien Salis, Torelli, Lambertenghi, Visconti Venosta, Merizzi, Della Croce und Pievani wohnten und dafür sorgten, dass Tirano zum Zentrum der vielen Patrioten des Veltlins wurde.

ph: E. Ghilotti



Das 19. Jahrhundert

Wenn die Grenze nicht Einengung bedeutet, dann sieht man das an der Architektur, an der Freude an der Schönheit, die das Jugendstil-Tirano mit bürgerlichen Reizen präsentiert. Zwischen dem Bahnhofplatz, Via Italia, Marinoni Platz und an der Adda Ortigara entstanden zu Beginn des 20. Jhs. einige der wichtigsten Jugendstilgebäude im Veltlin. Der Jugendstilrundgang beginnt dort, wo man ankommt, d.h. am Bahnhof. Hier befinden sich gleich zwei wichtige Gebäude, der Bahnhof der Italienischen Bahn aus dem frühen 20. Jh. und der der Rhätischen Bahn aus dem Jahr 1926, ein elegantes Beispiel des Jugendstils. Danach führt der Spaziergang durch die Straßen der Stadt, vorbei am Haus Merizzi, am Haus des Antiquitätenhändlers Chiodi (heute befindet sich dort eine Apotheke), an Villa Soncelli (früher Martinelli), an Villa Tognolatti am Fluss, vorbei am Busbahnhof des alteingesessenen Busunternehmens Perego am Marinoni Platz und am Schulgebäude, mit dem, dem Eingang zugewandten Gesicht der Athena, Symbol der Weisheit, mit ihrer Frisur, die mehr dem Jugendstil als der griechischen Geschichte zuzuordnen ist.



ph: E. Ghilotti

Die Eleganz des Jugendstils

Das Herz von Tirano ist hier. In dieser fünfhundertjährigen Wallfahrtskirche, die Herberge von Kunst, Geschichte und Glauben und gleichzeitig auch Kern der Identität und der Bekanntheit von Tirano und des gesamten Veltlins ist. Von den Gläubigen erbaut, nachdem im Jahre 1504 Mario Omodei die Heilige Jungfrau erschienen war „*erhebt sie sich siegreich in der verschwenderischen Pracht ihrer Schönheit, in ihrem perfekten Reichtum, in ihrem unerschrockenem Abstieg ...*“, so wie Paolo Arcari schrieb, dem die Bibliothek von Tirano gewidmet ist. Die 1927 von Papst Pio XI zur Basilica minor erhobene Wallfahrtskirche ist mit ihren drei Schiffen und dem Grundriss in Form eines lateinischen Kreuzes eines der bedeutendsten Beispiele der Renaissance im Veltlin. Eine Harmonie von Linie und Stilen, die wie in einer großen Kunstkreuzung die romanischen Züge des hohen Glockenturms mit denen im Renaissancestil verbindet, wie z.B. die auf der Apsis-Seite gelegenen Strukturen, von der Sakristei bis zur Kuppel aus dem 16. Jh.. Und dann der Innenraum, wo der künstlerische Überschwang des Barocks in den Stuckarbeiten und Skulpturen, aber vor allem im musikalischen Klang der Schnitzereien und der Hochreliefs der imposanten Orgel aus dem 17. Jh. seinen Ausdruck findet.



Schatzk stchen der Kunst,
der Geschichte und des Glaubens

Von den Weinbergen auf die Gletscher, auf einem Welterbe. Tirano ist Abfahrts- und Ankunftspunkt einer der interessantesten Welterben der UNESCO: der Berninalinie der Rhätischen Bahn. Ein Wunderwerk, bei dem wir beim alleinigen Erwähnen des Namens schon wie kleine Kinder in Erstaunen ausbrechen und auf die Überraschung warten. Und tatsächlich ist sie eher ein rotes Märchen auf Schienen als eine Bahnlinie, die 2010 ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Hundert Jahre „auf und ab“, über die Alpen und von den Veltliner Weinbergen bis zu den Gletschern des Bernina. Auch wenn man ihr die Jahre nicht ansieht, so ziehen die Wunder auf jeden Fall an den großen Panoramafenstern der Rhätischen Bahn vorbei. Eine Reise wie im Märchen, bei der man förmlich am Fenster klebt, bei der man meint, in einem dicken Buch mit den schönsten Gebirgslandschaften zu blättern, die vor unseren Augen gemächlich vorbeiziehen.



Ein Welterbe, von den Weinbergen bis zu den Gletschern

Wenn man durch Tirano spaziert, dann spürt man den Hauch der Kunst, des Außergewöhnlichen und der Kultur. Innerhalb und außerhalb der Mauern. Mitteleuropäisches Flair, das dazu verleitet, zwischen den Gassen, Plätzen und Brunnen die vielen Paläste zu entdecken, die eines der bemerkenswertesten historischen Zentren der Alpen bereichern. Der Palazzo Salis aus dem 17. Jh., mit seinen edlen Weinkellern und den freskenverzierten Sälen, das Casa Museo D'Oro Lambertenghi, Palazzo Merizzi, Palazzo Marinoni, ein ehemaliges Augustinerkloster und jetzt Rathaus, Palazzo Pretorio, Casa Mazza, Palazzo Andres, Palazzo Visconti Venosta, Palazzo Buttafava, Palazzo Omodei, Palazzo Quadrio Curzio, Palazzo Torelli und der Turm Torelli. Aber auch“ außerhalb der Mauern“, bei Madonna di Tirano, gibt es weitere zwei sehenswerte Patrizierhäuser. Am Platz der Basilika befindet sich die Casa del Penitenziere, ein elegantes Wohnhaus aus dem 18. Jh., in dem heute das Ethnografische Museum von Tirano seinen Sitz hat und der Palazzetto Homodei - Marinoni, gut versteckt im Grün seines Parks und zwischen den in die Altstadt führenden Straßen.



Ein Schatz an Palästen und Gärten

Das ist ein Konzert an Kirchen: Architektur und Landschaft, Geschichte und Glaube in einem harmonischen Akkord, der ganz allein schon ein Grund für einen Besuch und für Erstaunen ist, in Tirano, so wie im gesamten Veltlin. Eine Musikalität der Stile, von der mittelalterlichen Faszination der Kirche Santa Perpetua, zur romanischen des Glockenturms der Kollegiatkirche St. Martino und ihrem barocken Inneren, zu den Kostbarkeiten der kleinen Kirchen, oft zu alten Palästen gehörend oder an Straßen und Plätzen, um mit der großen Symphonie aus Linien und Gewölben des 16. Jhs. der Wallfahrtskirche abzuschließen. Und wenn Sie sehen wollen, wie es ist, wenn Natur und Kunst sich vereinen, so müssen Sie nur nach Baruffini und Roncaiola hinauffahren und die kleinen Kirchen dort sehen, wo sich laut des Poeten Davide Maria Turoldo *“..die Wiesen, Weingärten und Felder ausbreiten wie weite Kirchplätze....”*.



Ein Konzert an Kirchen

Sie sind wie Terrassen mit Blick auf das Veltlin: Cologna, Baruffini und Roncaiola, die drei außerhalb gelegenen Ortsteile von Tirano, sie blicken von oben auf ihre Stadt hinab. Wie Cologna auf der Seite der Bergamasker Alpen in Richtung Sernio und Lovero oder wie Baruffini und Roncaiola auf der Rhätischen Seite des Monte Masuccio, von der Sonne beschienen und umgeben von Gemüse- und Weingärten. Sie waren die letzten bewohnten Gemeinden durch die die Schmuggler im vorigen Jahrhundert kamen, bevor sie heimlich über die Berge die Grenze zur Schweiz überschritten. Sie liegen wie natürliche Terrassen über dem mittleren Veltlin und dem Puschlav und bieten einen herrlichen Blick auf Tirano und die Weingärten. Man kann sie mit dem Auto, mit dem Mountainbike oder zu Fuß erreichen.



Die Terrassen der Ortsteile

In der Wiege des Weins. Tirano wird auf der gesamten rhätischen Seite von den wunderbaren Terrassen der Veltliner Weinberge umschmeichelt. Monumente an die Mühen der Arbeit, thronen sie in ihrer regelmässigen Symmetrie an den sonnigen Hängen. Ein Patrimonium bäuerlicher Arbeit, kandidiert, um wie die Rhätische Bahn den Titel Welterbe der UNESCO zu tragen. Hier wachsen die großartigen, weltweit geschätzten Veltliner Weine. Zwischen Tirano, Villa und Biancozone öffnen sich für Sie auf wenigen, aber "verkostbaren" Kilometern die Tore der bekanntesten und hoch geschätzten Weingüter des Veltlin. Eine Strecke mit Wein und Geschichte, die wie so viele andere hier keine Grenzen kennt. Nicht einmal die zwischen Italien und der Schweiz. So wie früher werden auch heute die Fässer mit Veltliner Wein über den Berninapass zu den Märkten in Nordeuropa befördert, der Unterschied liegt nur im Beförderungsmittel: Früher auf den Rücken der Maultiere, heute fast ausschließlich mit der Bahn. Deshalb ist Tirano Stadt des Weins.

Wo die Alpen auf die Weingärten treffen



In Tirano ist "gut und nahe" eine ganz normale Erfahrung. Von Genuss zu Genuss, von Produzent zu Produzent, das Gebiet verwöhnt Sie mit einem „Fest der Geschmäcker“. Aber hier gibt es nicht nur köstlichen Wein, den man direkt bei den bekannten Weingütern von Tirano, Villa und Bianzone verkosten und kaufen kann, sondern auch die berühmten Veltliner Äpfel, die von vielen kleinen Produzenten direkt verkauft werden, von Tirano bis Teglio, von Sernio bis Lovero und dann außerdem noch Honig und Marmeladen, alles ganz natürlich. Das Gericht, das seit Jahrhunderten zusammen mit den Pizzoccheri bei Festen und geselligen Anlässen aufgetischt wird und das man einfach probieren muss, sind die Chisciöi. Sie sind Pfannkuchen aus Buchweizenmehl und Käse und werden mit frischem, fein geschnittenem Zichorien-Salat serviert. Jedes Jahr gibt es in Tirano ein Fest zu Ehren der Chisciöi, wo der Genuss die Gäste willkommen heißt, so wie es nur die Küche vermag.



Genuss direkt vor der Tür

Vom Hotel auf den Wanderweg, vom Zug auf den Wanderweg. Es gibt nur wenige Städte, die die Natur vor ihrer Haustüre haben. Die Position von Tirano, in der Mitte des oberen und des unteren Veltin, zwischen den Schweizer Tälern vom Puschlav und dem Engadin, dem Valcamonica und den voralpinen Tälern des Gebiets von Brescia, bietet den Wanderern ein ausgeprägtes Netz an Wanderwegen, an historischen Routen und faszinierenden Ausflügen mit wunderschönen Landschaften, interessanter Geschichte und vielen Emotionen. Diese Wege können zu jeder Jahreszeit begangen werden. Der Unesco-Weg führt auf den Pfaden der Schmuggler von Tirano bis nach Thusis im Herzen des Kanton Graubünden. Dabei geht man wie in einem Gemälde durch die von Giovanni Segantini gemalten Landschaften. Auf dem "Sentiero Valtellina", einem großen Ring-Wander-Radweg entlang der Adda, kann man durch Obstgärten und kleine Dörfer gemütlich zu Fuß einen guten Teil des Veltlins abseits des Verkehrs erwandern. Und dann "Von der Bahn zum Weg". Auf der gesamten Strecke der Rhätischen Bahn bieten sich zahlreiche Wege an, von einfachen Spaziergängen von einer Haltestelle zur nächsten bis hin zu anspruchsvollen Wanderungen. Sie müssen nur noch Ihre Wanderschuhe anziehen und es kann los gehen.

ph: E. Ghilotti

Vom Hotel auf den Wanderweg, vom Zug auf den Wanderweg



Das Fahrrad ist einer der Genüsse, der Tirano zu einer Cittaslow macht. Gleichzeitig ist es auch der ideale Begleiter um die Stadt und ihre Plätze kennen zu lernen. Wenn man dann von Tirano aus auf eine Entdeckungstour des Veltin und Puschlav aufbrechen möchte, so hat man die Qual der Wahl, da es eine große Anzahl an Radwegen gib, mit jeweils anderer Steigung, Fahrzeit und Art der Wege. Für den Ruhe suchenden Familienurlauber über den Mountainbiker auf Waldwegen bis hin zum anspruchsvollen Radfahrer, der von Tirano aus auf den Bernina oder auf den bekannten Mortirolopass fahren kann. Aber damit noch nicht genug, denn die Rhätische Bahn bietet auch einen Fahrradtransport in die Schweiz an und die Ferrovie Italiane nach Sondrio. Vom Radweg „Sentiero Valtellina“ aus, der an der Adda entlang, durch Apfelplantagen und kleine Dörfer verläuft, kann man auch auf andere in der Ebene gelegene Pfade, Radwege oder Spazierwege gelangen.

Auf dem Rad durch Apfelplantagen, Weinberge und Täler



Es ist eigentlich eine Alm, aber auch ein Hochplateau: Die Alm von Trivigno, ganz in der Nähe von Tirano. Man kann sie mit dem Auto erreichen indem man nach Stazzona fährt und von dort durch den kleinen Ortsteil Motta bis Aprica, oder direkt von Tirano durch die Apfelplantagen von Cologna bis zum “Hochgebirge” von Tirano, die Canali Alm und von dort aus nach Trivigno. Diese zweite Möglichkeit ist besonders für Mountainbiker empfehlenswert. Aber gleich welche der zwei Straßen Sie wählen, Sie fahren auf jeden Fall mitten durch die Natur, die hier auch wegen ihrer Einzigartigkeit geschützt ist. Wälder mit Tannen, Kiefern und Lärchen, ein Teppich aus Gras und wenige Häuser und Ferienhäuser, die sich diskret in die Natur einfügen. Verpassen Sie bei Ihrer Fahrt hinunter nach Aprica nicht, beim Naturschutzgebiet Pian Gembro einen Halt einzulegen, einer der am besten erhaltenen Torfgruben Europas.



Ein grünes Paradies

Tirano ist eine Cittaslow und hat Genuss und Freude am Leben. Deshalb gibt es jedes Jahr einen vollen Veranstaltungskalender. Viele der Veranstaltungen, wie die traditionelle "Gabinat" in der Nacht vor dem 6. Januar mit ihren fröhlichen "Überfällen" der Kinder, gehen auf die Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner zurück. Andere, wie "Tiranotte" die Lange Nacht, die Mitte August, die Straßen und Plätze der Stadt belebt, oder der "Autunno Tiranese", ein eno-gastronomisches und kulturelles Festival für einen genussvollen und traditionsreichen Herbst gehören in diesem in Weinberge und Apfelplantagen gebettete Gebiet zu den am sehnsüchtigsten erwarteten touristisch-kulturellen Ereignissen im Veltlin. Ein Vergnügen, zu dem sich jedes Jahr weitere Ausstellungen, Jahrmärkte, Veranstaltungen und kulturelle Initiativen hinzugesellen, immer wieder neue und reich an „leckeren“ Überraschungen. Slow sein bedeutet, die Stadt zum Leben zu bringen, ihr dabei aber all die Zeit zu lassen, die sie verdient.



Die Freude, die Stadt zu leben

In Tirano haben die Beherbergungskunst und die Liebenswürdigekeit eine lange Tradition. Von den ersten Pilgern im Mittelalter, die auf ihrer Reise über die Alpen "ospitium" in den Xenodochien Santa Perpetua und San Romerio fanden, bis zu den Kaufleuten, deren Handelswege von Norden nach Süden über die Alpenpässe führten, öffnete Tirano immer ihre Türen und Tore und natürlich auch ihre Küchen. Eine Beherbergungstradition, die sich heute in gemütlichen und stilvollen Hotels, familiären Frühstückspensionen und Restaurants, Pizzerien und Cafès wiederfindet. Allen gemeinsam ist der gute Geschmack und die besondere Qualität des eno-gastronomischen Angebots, einzigartig im gesamten alpinen Gebiet.

Perfekte
Gastfreundschaft





Damit Sie langsam beginnen,
Tirano und die Umgebung kennen zu lernen...

Historische Hintergründe

Die prähistorischen Funde im Gebiet von Tirano sind nicht sehr zahlreich aber wichtig. Sie werden im Antiquarium von Palazzo Besta in Teglio aufbewahrt und bezeugen die Anwesenheit des Menschen in diesem Gebiet schon seit antiker Zeit. Der Name der Stadt ist wahrscheinlich römischen Ursprungs, wird aber erst ab dem 11. Jh. urkundlich erwähnt. Im 12. Jh. wird Tirano eine freie Gemeinde, muss sich dann aber den Capitanei, Herrn von Stazzona unterwerfen. 1335 bekommt Tirano unter der Herrschaft der Visconti die wichtigste Rolle im Landkreis, indem sie Hauptstadt des "Terziere Superiore" und Sitz des Stadthalters ist. 1487 lässt Ludovico il Moro nach einem ersten militärischen Einfall der Graubündner im Veltlin die Mauern und die Burg von Santa Maria erbauen. Am 29. September 1504 erschien Mario Omodei die Heilige Jungfrau, was dazu führte, dass Tirano zu einem wichtigen

Wallfahrtsziel wurde und man am Ort der Erscheinung eine Wallfahrtskirche baute, noch heute der wichtigste katholische Kultort im Tal. Aufgrund ihrer strategischen Position wurde die Stadt, der Basilika-Platz und die nähere Umgebung Veranstaltungsort einer der wichtigsten großen Jahrmärkte überregionaler Bedeutung, zu dem Kaufleute aus den umliegenden Tälern, aus der Schweiz, aus Tirol, aus der Lombardei und aus der Republik Venedig kamen. Im Laufe des 16. Jhs. ließ sich in Tirano eine protestantische Gemeinde nieder. Am 19. Juli 1620 nahm hier eine der blutigsten Aufstände gegen die Protestanten seinen Anfang, bekannt als der Veltliner Mord, Beginn eines jahrelangen Kriegs für das Veltlin. Im Jahre 1797 wurde in Tirano eine sehr aktive "Patriotische Gesellschaft" gegründet, die die Unabhängigkeit von Graubünden und die Zugehörigkeit zur Zisalpinischen Republik

forderte. Während der darauffolgenden Herrschaft der Österreicher zeichnete sich die Stadt durch ihre politischen Ambitionen aus, angeführt von Personen wie Luigi Torelli, Ulisse Salis, Giovanni und Emilio Visconti Venosta. Im ersten Weltkrieg war Tirano Sitz einer wichtigen Kaserne, nach dem Tiraner Patrioten Luigi Torelli benannt, in der das 5. Regiment der Gebirgsjäger stationiert war. Im April 1945 wurde in der Kaserne auf Befehl der Deutschen ein Bataillon der französischen Miliz der Verbündeten von Vichy einquartiert. Am 28. April 1945 ergab sich dieses Bataillon den Partisanen der 1. Gebirgsjäger-Division und den angloamerikanischen Alliierten.

Museen, Patrizierhäuser, Bibliothek

Bibliothek "Paolo e Paola Maria Arcari"

Öffnungszeiten

Von Dienstag bis Samstag: 9.00-12.00; 14.00-18.00
Im Sommer (Mitte Juni bis Mitte September):
Montag: 14.00-18.30;
Von Dienstag bis Freitag: 9.00-12.00; 14.00-18.30

Piazza Pievani, 1

Tel.: +0342 702 572
www.comune.tirano.so.it/biblioteca-civica
biblioteca@comune.tirano.so.it

Tiraner Volkskundemuseum "Museo Etnografico Tiranese"

Das Museum befindet sich in dem im 17. Jh. erbauten "Casa del Penitenziere" am bedeutungsvollen Platz der Basilika der Madonna von Tirano. Mit seinen Gegenständen und einigen Nachbauten der Wohn- und Arbeitsräume ist diese Sammlung Zeugnis des Lebens und der Tätigkeiten der Bauern und Handwerker im Tal. Die Ausstellung beherbergt auch einige wichtige Stücke aus der nahen Wallfahrtskirche, darunter das prächtige liturgische Gewand, das Kardinal Richelieu 1636 der Basilika stiftete.

Öffnungszeiten

Juni/September: Von Dienstag bis Sonntag 10.00-12.00; 15.30-18.30
Oktober/Mai: Samstag 10.00-12.00; 14.30-17.30

Besuche außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage

Piazza Basilica, 30
Tel./Fax +0342 701 181
www.museotirano.it
museo@museotirano.it

Ausstellungssaal Palazzo Foppoli

Ein elegantes Gebäude aus dem 16. Jh.. Typisch für diese Zeit sind das Portal und der Innenhof mit Rundgang auf Steinkonsolen, sowie der große Raum im Erdgeschoß, Kaminsaal genannt. Im 18. Jh. ging das Gebäude in das Eigentum der Kirche Beata Vergine von Tirano über und das Erdgeschoß fand als Taverne Verwendung (geblieben ist die typische invertierte L-förmige Öffnung an der Fassade gegen den Fluss). Später ging es an die Familie Foppoli über, nach der es noch heute benannt ist. Sie bestimmte seine Verwendung als Sitz einer Institution zur Unterstützung der lokalen Emigranten. Jetzt gehört es der Gemeinde Tirano und ist Sitz der städtischen Ausstellungshalle.

P.tta Maurizio Quadrio

Haus Museo d'Oro Lambertenghi

Dieses Patrizierhaus wurde wahrscheinlich im 15. Jh. von der Familie Lazzaroni erbaut und später erweitert. Es wechselte öfter seine Besitzer, bis es im Jahre 1881 vom Notar Giuseppe Lambertenghi erworben wurde, dessen Nachfahren es noch heute bewohnen. Es ist jetzt auch ein "casamuseo", das bedeutet, dass die Besucher die reiche Ausstattung und die im Laufe der Jahre von der Familie gesammelten Kunstwerke in der originalen, stilvollen Umgebung besichtigen können.

Via Ligari, 7

Tel. +0342 710262
Mobile: 388 7952575
www.palazzolambertenghi.eu
info@palazzolambertenghi.eu

Öffnungszeiten

von 10/05 bis 10/10
Donnerstag-Freitag-Samstag 10.00-12.30 14.00-16.00
von 11/10 bis 09/05
Am ersten Montag des Monats
10.00-12.30 14.00-16.00
Führungen jede halbe Stunde

Museum Palazzo Salis

Der Palast in Tirano war der wichtigste der Veltliner Herrenhäuser der mächtigen Schweizer Familie Salis und befindet sich noch heute im Besitz der direkten Nachfahren. Er entstand Anfang des 17. Jhs. aus zwei historischen Gebäuden aus dem 16. Jh. Heute ist er für die Besucher als Museum geöffnet. Seine 10 Säle mit prächtigen Fresken sind mit Originalmöbeln und Gemälden aus der Zeit eingerichtet und beherbergen wichtige Dokumente der Geschichte der Familie Salis und des Veltlins.

Via Salis, 3

Tel. +340 0640653
www.palazzosalis.com
info@palazzosalis.com

Besuchszeiten

Von Mai bis Ende Oktober
Von Montag bis Samstag 10.30-11.30-12.30
Von Donnerstag bis Samstag
auch 14.40 und 15.30
von 11/11 bis 01/04
Besuche nur nach Voranmeldung
Min. 4 Personen
Dauer des Besuchs ca. 50 min.



Patrizierhäuser und Altstadt

RUNDGANG

Piazza Stazioni, Viale Italia, Piazza Marloni, Piazzetta Quadrio, Porta Poschiavina, Piazza Cavour, Via San Carlo, Via Albonico, Via Ligari, Piazzetta Salis, Porta Bormina, Via Visconti Venosta, Via XX Settembre, Piazza San Martino, Via Torelli

Der Rundgang beginnt am Platz vor den Bahnhöfen, dem **Piazza delle Stazioni**. Von hier gehen Sie bis zum **Piazza Marloni** und weiter zum kleinen Platz **Piazzetta Quadrio**. Bevor Sie über die Eisenbrücke gehen, sehen Sie auf der linken Seite **Palazzo Foppoli [1]** aus dem 16. Jh., Ausstellungsort der Stadt Tirano. Nach der Brücke erreichen Sie den Altstadt kern, der früher von einer Stadtmauer umgeben war, erbaut im Jahr 1487 auf Befehl von Ludovico il Moro. Gleich darauf gelangen Sie zu einem der drei alten Stadttore, der **Porta Poschiavina [2]**, dem am besten erhaltenen Tor, das

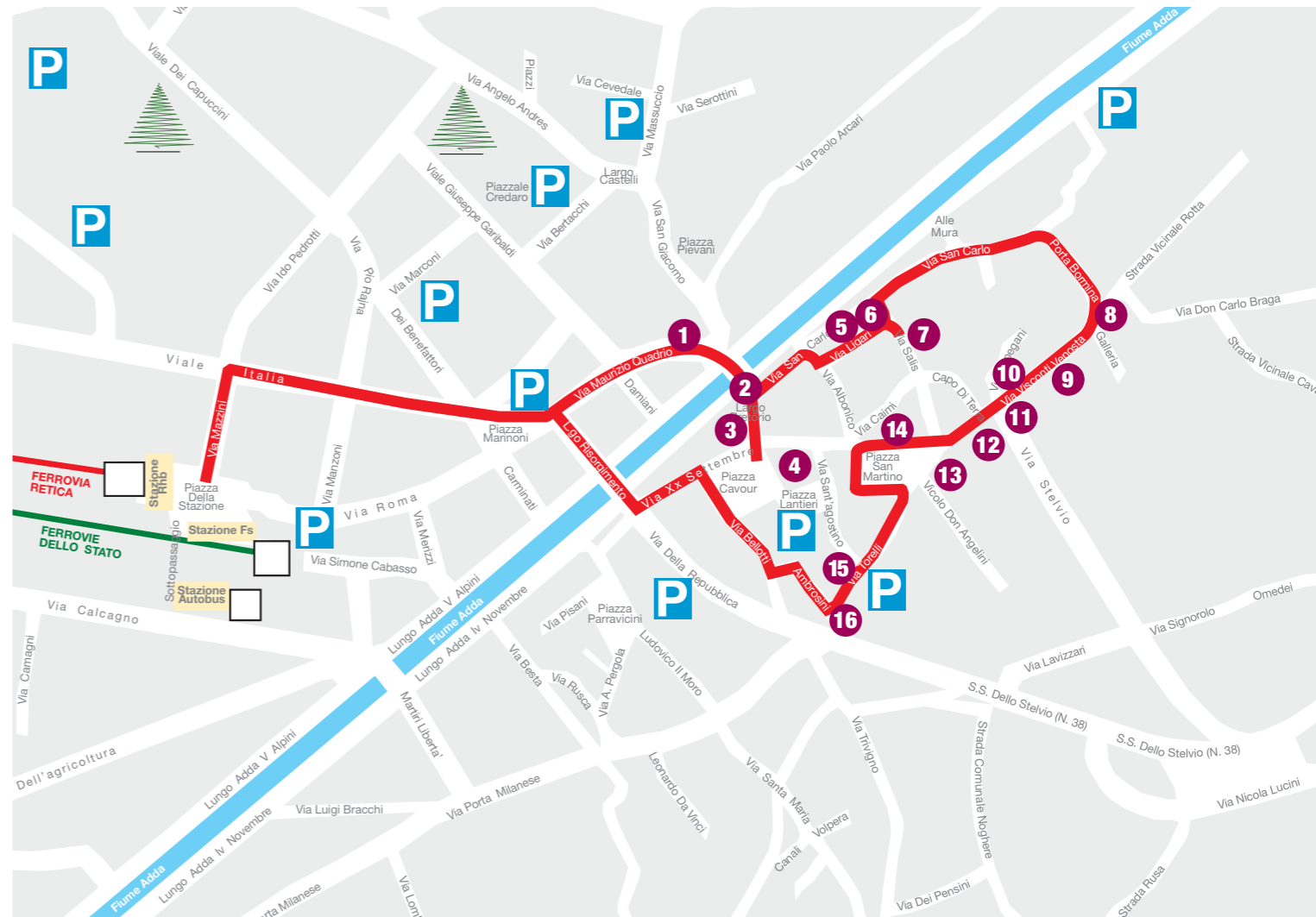
mit Fresken aus dem 16. Jh. verziert ist. Daran angebaut ist **Palazzo Pretorio [3]**, der antike Sitz des Graubündner Stadtvogts mit seinem großen Portal und dem Fresko mit Wappen im Hauseingang. Wenn Sie weiter gehen, erreichen Sie den Platz **Piazza Cavour** und **Palazzo Marloni [4]**, heute Rathaus, vom 15. bis ins 17. Jh. ein Augustinerkloster. Bemerkenswert ist der Innenhof, der ehemalige Kreuzgang des Klosters und das aus dem 16. Jh. stammende Portal auf der Südseite. Gleich daneben befindet sich die Kirche **S. Nicola da Tolentino**. In

der Mitte des Platzes steht ein **Brunnen** mit einer Statue, die die **Geschichte** symbolisiert, von den Tiranern **La Maria Luisa** genannt wird. Gehen Sie wieder zum Puschlaver Stadttor zurück und gehen Sie in die **Via San Carlo**, danach in die **Via Albonico** und sofort in die **Via Ligari**. Dort sehen Sie den aus dem 16. Jh. stammende **Palazzo Venosta** jetzt **Mazza [5]** mit seinem schönen Außenhof, dem interessanten Eingang mit Laube und der "stüa" im Herrschaftsgeschoß. In dieser Straße befindet sich auch **Palazzo Lazzaroni [6]**, mit Blick auf die Nordseite des Platzes Salis. Die Innenräume beherbergen ausgesprochen interessante Türen und wertvolle Möbel. Heute ist dieses Patrizierhaus ein Museumshaus, das gegen Voranmeldung besichtigt werden kann. Gehen Sie weiter und Sie kommen zum kleinen Salis-Platz, an dem sich auch **Palazzo Salis [7]** befindet, der wichtigste der Veltliner Herrenhäuser im Besitz der mächtigen Schweizer Familie Salis, erbaut zwischen 1630 und 1690. Seine Fassade aus dem

späten 16. Jh. mit einem zentralen barocken Eingangstor nach einer Zeichnung von Vignola wird von zwei Türmen flankiert. Durch einen Torbogen am Eingang gelangen Sie in den freskenverzierten Hof (**Hof der Sonnenuhr**), wo eine eindrucksvolle Treppe hinauf in das Herrschaftsgeschoß führt, mit den kostbaren Sälen, dem Festsaal und dem Saloncello Saal mit großartigen Deckenfresken aus dem 18. Jh. Einen Besuch wert sind auch die Keller und der Eiskeller. Im Gebäude befindet sich auch ein Museum mit der Geschichte der Adelsfamilie Salis und der Stadt Tirano. Von der **Via San Carlo** gehen Sie in die kleine Gasse **Porta Bormina [8]** und dann rechts in die **Via Visconti Venosta** an der **Palazzo Venosta-Andres** jetzt **Giacomini [9]** steht, das schönste Patrizierhaus des 16. Jhs. in der Stadt. Bemerkenswert sind seine mit grünem Stein verzierte Fassade und die Lünetten. Auf der anderen Straßenseite befindet sich die **Kappelle der Familie Venosta**. Auf der Straße weitergehend, gelangen Sie zum **Palazzo Visconti**

Venosta [10] aus dem 17. Jh., früher im Besitz der Familie Visconti Venosta von Grosio, mit seinem imposanten barocken Eingangstor und der wunderbaren Treppe. Gleich danach sehen Sie **Palazzo Buttafava [11]** aus der Renaissance, der ursprünglich der Familie Venosta gehörte und dann verschiedene Besitzer hatte. Bemerkenswert sind die schön gearbeiteten Eisengitter, der elegante Eingangsbereich mit seinen Dekorationen und Graffiti, die breite Prunktreppe und ein weitläufiger Dachgarten. Ganz in der Nähe ist der **Palazzo Omodei** jetzt **Pradella-Noli [12]** aus dem späten 18. Jh. mit zahlreichen Beispielen des Spätbarocks. Besonders erwähnenswert ist der Innenhof, der durch einen erhöhten Laufgang mit Säulen von den zwei auf ihn blickenden Gebäudeteilen getrennt ist. Am Anfang der Straße Visconti Venosta treffen Sie auf **Palazzo Merizzi [13]** der im späten 17. Jh., Anfang des 18. Jhs. aus zwei bestehenden Patrizierhäusern des 16. Jhs. entstanden war. Sehenswert sind seine auf den Innenhof gehende Fassade mit den eleganten,

stückverzierten Fenstern und der Innenhof mit Arkaden und den Wappen der Ehefrauen der Merizzi. In der **Via XX Settembre** erhebt sich der Pfarrkirche gegenüber **Palazzo Venosta** jetzt **Quadrio Curzio [14]**. Aus dem 18. Jh. stammen der aktuelle Eingang und die darüber liegende Loggia, der Innenhof mit Säulengang und die mit Stein eingerahmten und mit Stuck gekrönten Türen. Überqueren Sie **Piazza San Martino** und gehen Sie in die **Via Torelli**, wo Sie auf **Palazzo Torelli [15]** stoßen. Interessant sind das barocke Eingangsportale mit darüber liegendem, elegantem, kleinem Balkon und sein schöner Innenhof. Zum Gedenken an den Besuch von San Carlo Borromeo bei der Wallfahrtskirche von Tirano im Jahr 1580 schuf Antonio Caimi an der Fassade ein Fresko, das jetzt leider kaum noch erkennbar ist. In diesem Patrizierhaus wohnte der Staatsmann Luigi Torelli (1810-1887). Am Ende des Rundgangs kommen Sie zum Turm **Torre Torelli [16]**, der mittelalterlich aussieht, aber in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. erbaut wurde.



Zur Alten Burg

RUNDGANG

Piazza Cavour

Via XX Settembre

Piazza S. Martino

Via Torelli

Strada comunale Castello

Via Santa Maria

Porta Milanese

Via Pergola

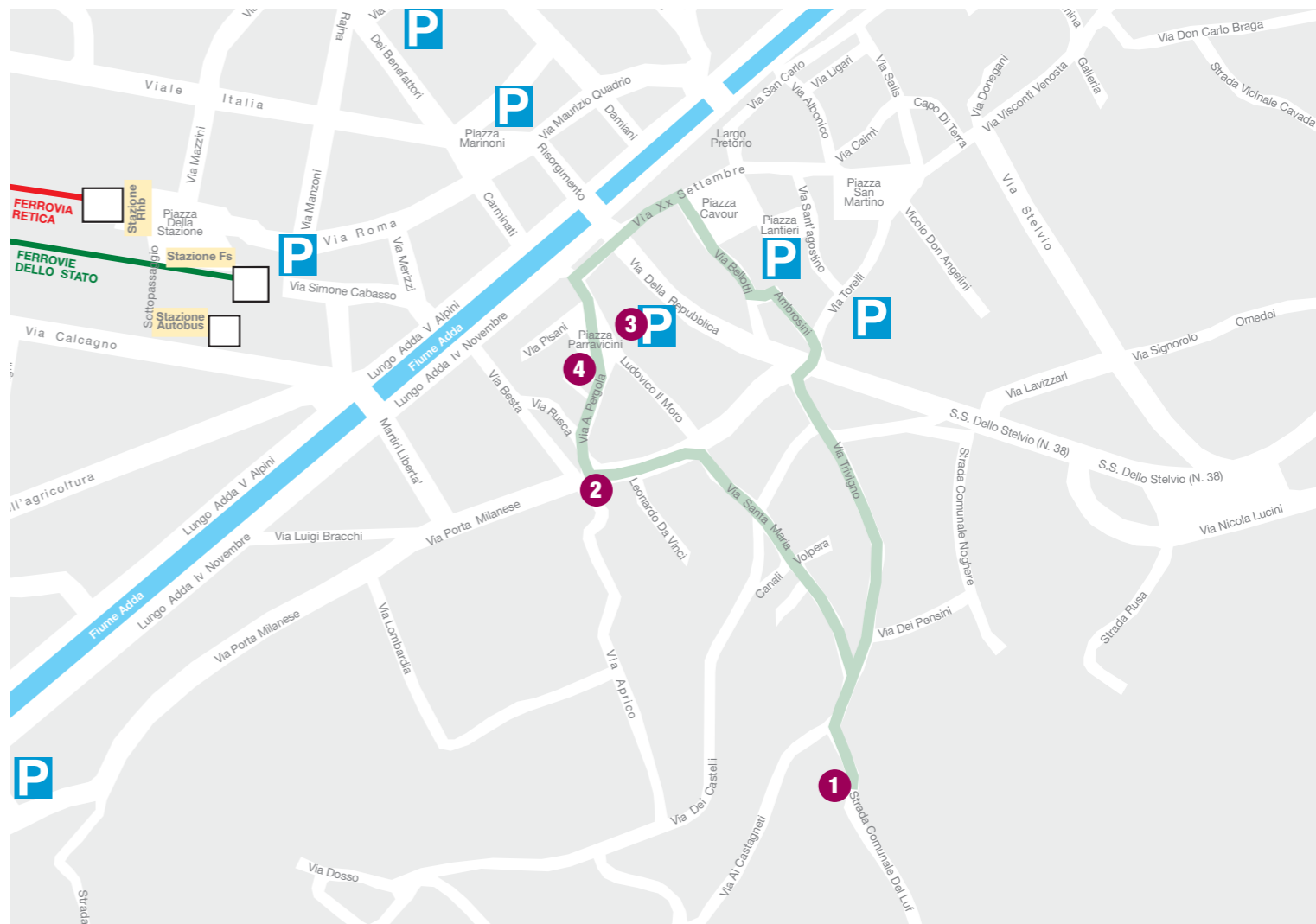
Piazza Parravicini

Piazza Cavour

Der Rundgang beginnt am Piazza Cavour. Durch die Altstadt bummelnd erreichen Sie Via Torelli, wo Sie die Hauptstraße überqueren müssen, um die Via Trivigno zu nehmen. Gehen Sie auf der Gemeindestraße Castello weiter und Sie erreichen schon bald die Burg **Castello di Santa Maria [1]**, bekannt auch unter dem Namen *Castellaccio*. Diese Burg wurde im Auftrag von Ludovico il Moro zusammen mit der Stadtmauer errichtet und war ein wichtiger Bestandteil der Verteidigungsanlage von Tirano gegen einen möglichen Angriff der Graubündner. Sie wurde "Santa Maria" genannt, weil die alte gleichnamige Kirche und das zugehörige Krankenhaus, beide gab es schon mindestens seit dem 12. Jh., abgerissen und in die Stadtmauer eingearbeitet wurden. Die Tiraner Festungsanlagen waren mehr von ziviler als von militärischer Bedeutung, ausgenommen während der wenigen Kämpfe in der zweiten Dekade des 15. Jhs. und im 16. Jh..

Sie beeinflussten bis ins frühe 19. Jh. die städtebauliche Entwicklung der Stadt. Die Ruinen der Burg und die Türme wurden kürzlich von der Stadt Tirano renoviert. Auf dem Rückweg auf der Via Santa Maria gehen Sie in die Via **Porta Milanese [2]**, wo Sie auf das gleichnamige Stadttor treffen, das die Straße nach Mailand kontrollierte. Auf der Via Pergola erreichen Sie **Piazza Parravicini** mit dem **Palazzo Parravicini [3]** aus dem 17. Jh. und einem **Brunnen mit achteckigem Becken** sowie dem **Kirchlein dell'Addolorata [4]**. Am Piazza Parravicini nehmen Sie die Straße rechts und gehen dann am Fluss entlang. Wenn Sie die Via della Repubblica überqueren, kommen Sie zur Via XX Settembre und wieder auf den Cavour Platz. Hier haben Sie die Möglichkeit den Rundgang zu verlängern, indem Sie jetzt den Rundgang „Auf Entdeckung der Altstadt und der Patrizierhäuser“ machen oder den

längeren, der Sie zu den verschiedenen Kirchen der Stadt führt. Noch ein Tipp: Falls Sie Lust haben die **Burgen und die Architektur der "Comunità Montana" von Tirano** zu entdecken, so folgen Sie am besten dem entsprechenden **thematischen Weg**, der die einzelnen historischen Stätte in den Gemeinden Sernio, Lovero, Tovo, Mazzo, Grosotto und Grosio untereinander verbindet.



Die Kirchen

RUNDGANG

- Piazzetta Quadrio**
- Piazzetta Pievevi**
- Piazza Cavour**
- Via XX Settembre**
- Via Caimi**
- Via Salis**
- Via San Carlo**
- Porta Bormina**
- Via Visconti Venosta**
- Via Torelli**
- Porta Milanese**
- Via Pergola**
- Piazza Parravicini**
- Piazza Marinoni**
- Viale Italia**
- Piazza Basilica**
- Via Rasica**
- Via San Rocco**

Von Piazzetta Quadrio gehen Sie durch den steinernen Torbogen neben dem Eingang der Bibliothek und kommen auf den kleinen Platz von Casa Grana jetzt Pievevi Arcari mit dem **Kirchlein San Giacomo [1]**, entweicht während des ersten Weltkriegs, mit seinem romanischen Glockenturm aus dem 14. Jh. und dem Portal von 1731. Gehen Sie zum Piazzetta Quadrio zurück, durch die Porta Poschiavina bis zum Piazza Cavour, an dem Palazzo Marinoni liegt, ein altes Kloster der Augustiner, die vom 15. Jh. – 17. Jh. in Tirano waren. Zum Gebäude gehören die **Kirche, San Nicola da Tolentino [2]** gewidmet, bekannt auch als Kirche Santa Teresa oder Sant'Agostino. Auf der Via XX Settembre weitergehend erreichen Sie die **Pfarrkirche San Martino [3]**, dem Schutzpatron der Stadt gewidmet, erbaut im 13. Jh. und weitgehend im 17. Jh. umgebaut, besitzt sie noch den Glockenturm im romanisch-lombardischen Stil aus dem Jahr 1479. Ihre

bedeutende **Orgel** wurde 1852 von den **Brüdern Serassi** gebaut. Auf der Südseite befindet sich eine **Sonnenuhr** aus dem Jahr 1674 und am Pfarrhaus das **Tryptichon aus Kupfer** aus dem Jahr 1958 von **Renzo Antamati**. Von der Via Caimi gehen Sie in die Via Salis wo das **barocke Kirchlein, gewidmet S. Carlo Borromeo [4]** einen Blick verdient hat. Diese zum **Palazzo Salis** gehörende Kirche ist die erste im Veltlin, die diesem Heiligen gewidmet wurde. Gehen Sie auf der Via S. Carlo weiter und durch die **Porta Bormina**, danach rechts in die **Via Visconti Venosta**. Gegenüber dem Palazzo Venosta-Andres, heute **Giacomoni** aus dem 16., auf der anderen Straßenseite, befindet sich das **Kirchlein dell'Angelo Custode [5]** (15. Jh.), Kapelle der Familie Venosta. Gehen Sie weiter von Via Torelli zur **Porta Milanese** und von hier in die **Via Pergola**. Am **Piazza Parravicini** befinden sich der aus dem 17. Jh. stammende **Palazzo Parravicini**, ein Brunnen mit einem achteckigen

Becken und das **Kirchlein dell'Addolorata [6]** (1664). Lassen Sie jetzt die Altstadt hinter sich und gehen Sie zum **Piazza Marinoni** und in die **Viale Italia** zurück, um die **Basilica della Madonna di Tirano [7]** zu besuchen (*siehe Beschreibung auf der nächsten Seite*). Sehen Sie nach oben, auf die rechte Hangseite, dort steht das antike **Kirchlein von S. Perpetua [8]** (10. Jh.), errichtet von einer Mönchsgemeinde, vielleicht Humiliaten, die im Mittelalter die Agrarwirtschaft dieses Gebiets organisierten. In der Apsis wurden die 1987 entdeckten Fresken aus dem Hochmittelalter ans Licht gebracht und restauriert. Hierbei handelt es sich um die ältesten Mauer gemälde der Provinz. Nicht weit von hier, in Richtung **Via Rasica** und in Richtung **Puschlav** erreichen Sie die achteckige **Kirche von S. Rocco [9]** aus dem Jahr 1526. **Giangiaco de Medici** auch **il Medeghino** genannt (Bruder von Papst Pio IV, Erzbischof von Mazza) begann den

Bau einer achteckigen Burg gegen die Graubündner und tarnte sie als Tempel. 1531 wurde diese List aufgedeckt aber die Tiraneser beendeten den Bau des Tempels. Sehenswert sind das schöne Portal aus dem 18. Jh. und ein hölzerner Altar mit der Figur des Heiligen.

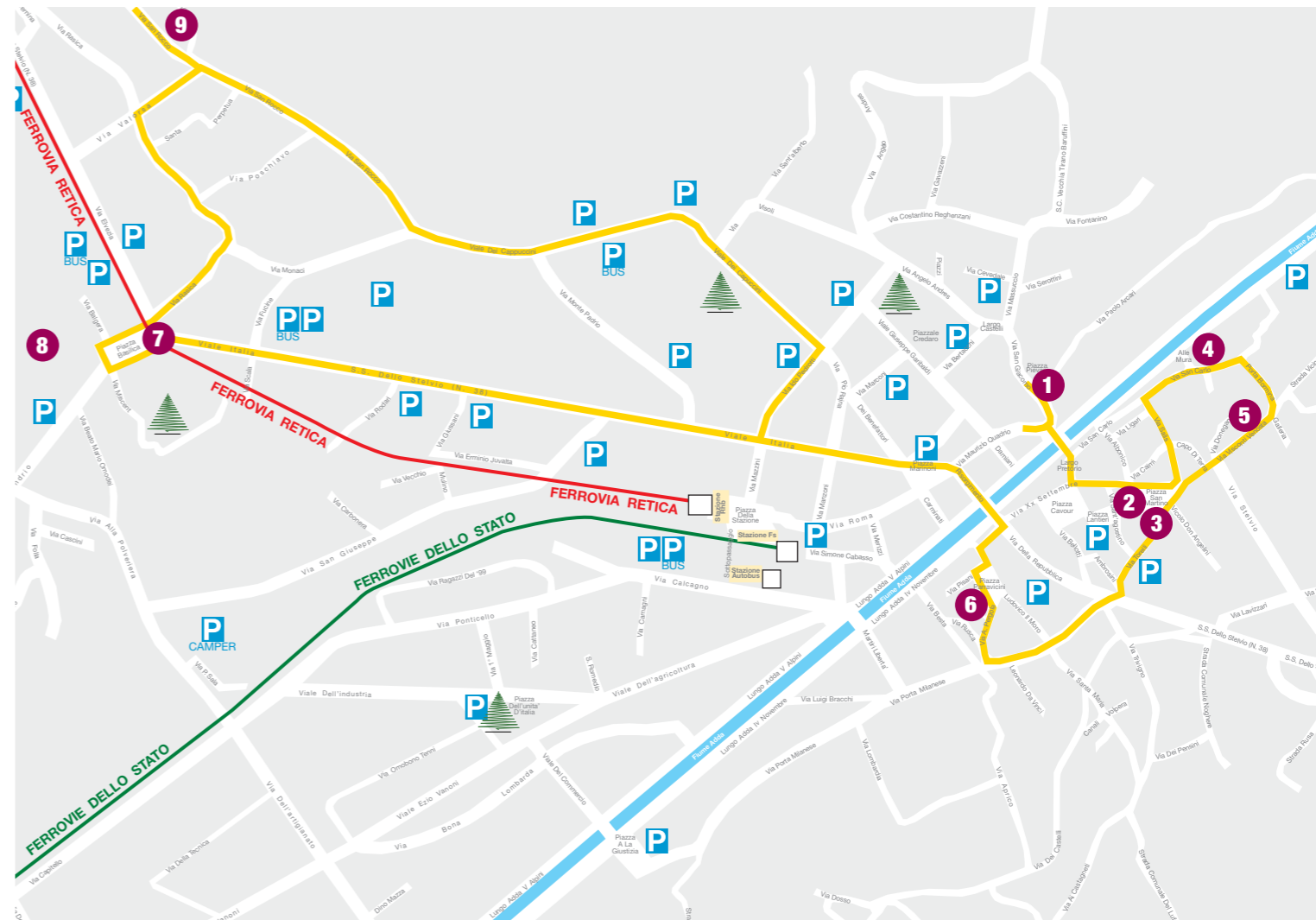
IN DEN ORTSTEILEN:

Cologna (m 610):
Kirche SS. Trinità (1537)
Geweiht vom Churer Bischof;

Roncaiola (m 790):
Kirche der heiligen Stefano und Lucia;

Baruffini (m 800):
Kirche von S. Pietro Martire (1536).

In **Trivigno (m 1700):**
Kirche von S. Gaetano
Erbaut im Jahr 1701 mit einem Beitrag des Grafen Ulisse Salis.



Die Basilika

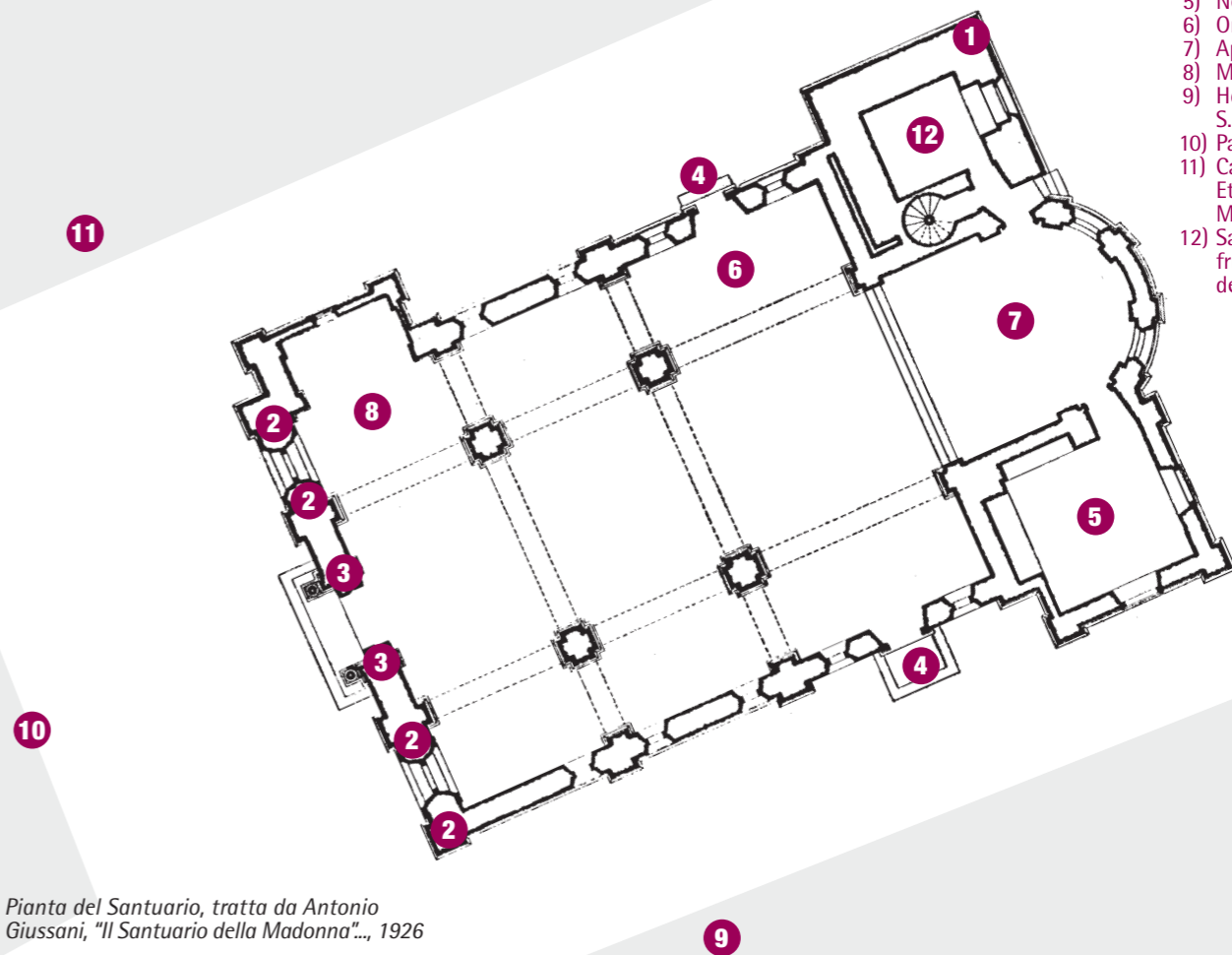


Die Basilika ist das wichtigste sakrale, künstlerische und geschichtliche Bauwerk der Provinz und Ort mit dem sich alle Veltliner identifizieren. Diese Wallfahrtskirche wurde auf Wunsch der Gläubigen nach einem Entwurf der Brüder Rodari aus Como errichtet, nachdem die Heilige Jungfrau Mario Omodei 1504 erschienen war. Die vorherrschenden Stilmerkmale der Renaissance verschmelzen harmonisch mit den sich an der Romanik orientierenden Linien des Glockenturms [1] (1578) auf dem sich ein eleganter barocker marmorner Kuppelaufsatz mit einer Balustrade befindet (1641). Die Fassade [2] mit ihrer schlanken Form wird von einem hohen Giebel abgeschlossen. Bemerkenswert sind auch das wunderschöne Portal und die zwei großen Marmorfenster [3] mit ihren feinen Verzierungen, Werke des Tessiner Künstlers A. Della Scala (1533). Die interessanten Seitentüren [4], stammen wahrscheinlich

von Bernardino Rodari (1506). Große architektonische Harmonie ist auch auf der Apsis-Seite fühlbar: die Sakristei [5], die Kuppel von Pompeo Bianchi (1584), der Glockenturm mit Sgraffiti, wahrscheinlich ein Werk des Malers Cipriano Valorsa aus Grosio. Im Inneren der Wallfahrtskirche findet man eine große Anzahl an Kunstwerken und Stuckarbeiten. Das auffälligste Werk ist sicher die große Barockorgel aus dem 17. Jh. [6]. In Italien gibt es nur wenige Orgeln, deren Gehäuse so schöne Schnitzarbeiten aufweisen wie diese hier. Weitere "Schätze" sind die Kanzel, der Chor und der Hauptaltar [7], die Gemälde und das interessante volkstümliche Wandfresko im linken Seitenschiff, das erste, das die Marienerscheinung zum Thema hat. Der Altar der Marienerscheinung [8] (die Statue auf ihm ist das Werk des Künstlers G. Del Majno aus Varese) ist das Zentrum der Verehrung der Gläubigen, denn dahinter, geschützt mit

einem Eisengitter, befindet sich der Ort, an dem nach Angabe von Mario Omodei die heilige Jungfrau erschienen war. Um den Platz der Basilika, dem Piazza del Santuario stehen noch heute die Gebäude, die damals zum Dienste der Wallfahrtskirche erbaut wurden: Die alte "Hostaria granda" von S. Michele [9], errichtet kurz nach der Marienerscheinung, um die Pilger zu beherbergen, heute Sitz eines sozialen Werks, eine Reihe von Geschäften und kleinen Läden, wichtig für die bekannten Waren- und Viehmessen, die dort abgehalten wurden und die beinahe drei Jahrhunderte lang für die Wirtschaft des gesamten Tals von außerordentlicher Bedeutung waren. Wenn Sie die Kirche durch das Hauptportal verlassen, so können Sie an der linken Ecke die zwei steinernen Pfeiler mit den Scharnieren des Tors sehen, das früher den westlichen Zugang zum Platz abschloss. Gegenüber erhebt sich der elegante Pavillon-Brunnen [10] von Longhi (der auch den

Marienaltar schuf) aus dem Jahr 1780. Auf der linken Seite des Platzes, auf die Wallfahrtskirche blickend, befindet sich das Casa del Penitenziere (Haus des Beichtvaters) heute Ethnographisches Museum von Tirano [11].



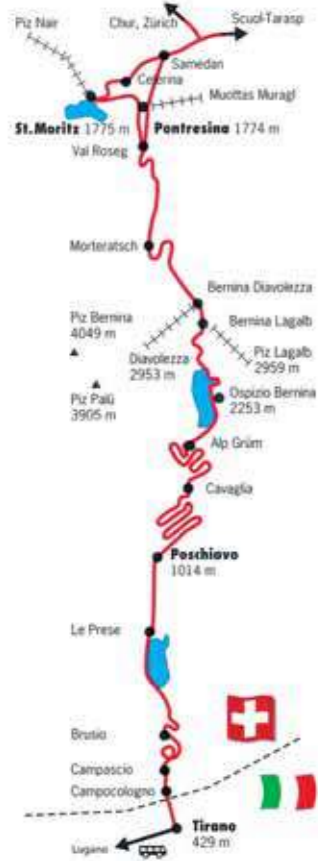
Pianta del Santuario, tratta da Antonio Giussani, "Il Santuario della Madonna...", 1926

- 1) Glockenturm
- 2) Fassade
- 3) Hauptportal
- 4) Seitenportale
- 5) Neue Sakristei
- 6) Orgel
- 7) Apsis
- 8) Marienkapelle
- 9) Hostaria Granda von S. Michele
- 10) Pavillon-Brunnen
- 11) Casa del Penitenziere – Ethnographisches Museum von Tirano
- 12) Sakristei aus dem frühen 16. Jh. und Basis des Glockenturms

Die Rhätische Bahn Bernina-Express

Von Tirano nach St. Moritz, eine Reise mit der Nase an der Fensterscheibe

Das Eisenbahnmärchen der Rhätischen Bahn beginnt in Tirano (429 m.ü.M.). Bei seiner Fahrt aus dem Veltlin berührt der Zug in seiner ersten Kurve beinahe die Basilika della Madonna di Tirano aus dem 16. Jh. Gleich danach beginnt der Anstieg, zwischen den Kastanienwäldern, von einer Überraschung zur nächsten, die Weinberge der großartigen, sicher nicht zufällig auch roten Veltliner Weine hinter sich lassend. Man hat nicht einmal genug Zeit sich wie ein Reisender zu fühlen, schon ist man wie ein Kind begeistert, wenn der Zug sich über den berühmten Kreisviadukt in Brusio dreht. Eine der vielen Ingenieurleistungen auf der Strecke, sicher eine der am meist bewunderten, so sehr, dass es das Bild ist, das für das UNESCO Welterbe steht. Etwas Besonderes, dass man meint mit vielen Liliputanern in einer Modelleisenbahn zu sitzen. Die „rote Bahn“



fährt weiter bergauf, vorbei am kobaltgrünen Puschlaversee nach Poschiavo, der Hauptstadt dieses Gebiets, das sprachlich und kulturell seit Jahrhunderten ans Veltlin gebunden ist. Ab hier beginnt der wahre Aufstieg der kleinen Bahn bis auf 2253 m, zum Bahnhof Bernina Hospiz. Eine Kletterpartie der Rhätischen Bahn, Brücke um Brücke, Tunnel um Tunnel, Kurve um Kurve, von der Hochebene Cavaglia mit ihrem geologischen Park "Giardino dei Ghiacciai" (Gletschergarten) zur Haltestelle Alp Grüm, mit dem herrlichen Blick auf die Gletscher des Palù. Nach dem Berninapass beginnt langsam der Abstieg, vorbei am Schwarzen See und am Weißen See, die die Wasserscheide zwischen der Po Ebene und dem Rhein markieren und deren Wasser bis ins Schwarze Meer fließt. Es ist wirklich schwierig all das zu sehen, was draußen vorbeizieht. Besonders im Winter, trotz der Langsamkeit mit der sich der Bernina Express über den Pass bewegt, zwischen den Schneewänden und den

Bergen aus leichtem Schnee der vom Wind hoch in den blauen Himmel gewirbelt wird. Jetzt denken Sie sicher, schon alle Überraschungen erlebt zu haben, aber nach der Haltestelle der Lagalp- und der Diavolezza-Seilbahn erwartet Sie ein Treffen mit dem, der der Bahn seinen Namen gibt. Lassen Sie Ihre Augen über den großen Morteratsch Gletscher gleiten, während der Zug im kleinen Morteratsch-Bahnhof hält, dann, da oben, da taucht er auf: Der Bernina. Seien Sie nicht besorgt, wenn „der große Bernina“ sich manchmal nicht zeigt und sich mürrisch hinter den Wolken versteckt, er ist nur reserviert, so wie alle Berühmtheiten. Sein Hof aus Eis und Gipfeln ist und bleibt dort, für das nächste Mal. Wenn Sie ins Engadin gelangen, so bedeutet es auch, dass die Reise der Hundertjährigen ihrem Ende zugeht. Der erste Halt ist in Pontresina, dann, nach den letzten Runden im Wald und nach vier Stunden herrlicher Aussicht aus dem Fenster, sind Sie in St. Moritz angekommen. Ein Spaziergang am See,

eine heiße Schokolade im Café Hanselmann und vor allem ein Besuch im Segantini Museum und dann .. wechseln Sie einfach die Gleise und die Märchenreise kann weitergehen, auf nach Thusis über den Albulapass.



Geschmack

Land der großen Veltliner Weine

Von Tirano nach Bianzone, beide Stadt des Weins, durch Villa di Tirano, das ist eine der schönsten Weinstraßen der Lombardei. Mit dem Auto oder mit dem Fahrrad, vorbei an den berühmten Weinterrassen auf der rhätischen Seite der Alpen, wo es viele Weingüter gibt, die zum Konsortium "Tutela Vini Valtellina" (Schutz der Veltliner Weine) gehören und gerne die Besucher durch ihre Keller führen und sie zu einer Verkostung der bekannten DOC und DOCG Weine aus dem Veltlin einladen, damit sie ein „Geschmack volles“ Andenken an Tirano und die Gemeinden in der Umgebung mit nach Hause nehmen.

Für Informationen
Konsortium Veltliner
Weine

www.consorziovinivaltellina.com

Das Besondere der landwirtschaftlichen Erzeugnisse

Um alle Geschmäcker der landwirtschaftlichen und eno-gastronomischen Erzeugnisse des Gebiets von Tirano und der umliegenden Gemeinden kennen und schätzen zu lernen reicht es, eines der vielen Geschäfte zu betreten, wo Sie sicher eine große Auswahl an einheimischen Produkten vorfinden. Sie können den diversen Produzenten landwirtschaftlicher Produkte aber auch direkt einen "appetitlichen" Besuch abstatten. Verpassen Sie es nicht eine der vielen eno-gastronomischen Veranstaltungen zu besuchen, die allein schon einen Aufenthalt unter dem Zeichen der wahren Geschmäcker der Gebirge und des Gebietes von Tirano wert sind.

Für Informationen über die
Produzenten: Distretto
Agroalimentare di Qualità
della Valtellina
www.valtellinachegusto.eu

Wichtigste eno-gastronomische Veranstaltungen in Tirano und in seinem Handelsbezirk

Mai - Tirano
Cantine aperte
(die Weingüter öffnen ihre Türen). Letztes Wochenende im Mai

Juli - Teglio
Fest der Pizzoccheri

August - Tirano
Fest der Chisciöi

August - Tirano
Tiranotte

September - Sernio
Fest der Chisciöl

September - Tirano
Herbst in Tirano

Von September bis
November - Teglio
**goldene Pizzoccheri und
Geschmäcker des
Herbstes. Spezialitäten in
den daran beteiligten
Restaurants**

Oktober - Villa di Tirano
Apfel- und Traubenfest

Info zum
Veranstaltungskalender:

Tourismusbüro
Tel. +0342 706066
iattirano@valtellinaturismo.com

Consorzio Turistico Terziere
Superiore
Tel. +0342 705 568
www.valtellinaturismo.com
info@valtellinaturismo.com



Radwege

Der "Sentiero Valtellina"

Der Sentiero Valtellina ist ein Radweg von mehr als 90 km. Er verläuft längs des Flusses Adda und durchquert einen Großteil des Veltlins, genauer von Colico bis nach Grosio.

Strecken, die durch das Gebiet von Tirano gehen: **Von Tirano nach Grosio**, die Abfahrt ist an der Straße Lungo Adda Ortigara, in östlicher Richtung.

Von Tirano nach Sondrio, die Abfahrt ist auf der rechten Seite des Flusses, in westlicher Richtung.

Informationen zum gesamten Streckenbereich: www.valtellina.it

Mountainbikestrecken in der Nähe von Tirano

Val Belviso Abfahrt in Tresenda

Aprica-Santa Cristina-Pian di Gembro-Trivigno Abfahrt in Aprica

Passo della Foppa-Passo di Guspessa Abfahrt in Grosio

Von Madonna di Tirano nach Scala und nach Lughina Abfahrt in Tirano

Von Tirano zum Schiazzera See Abfahrt in Tirano

Rundweg des westlichen Val Grosina Occidentale Abfahrt bei der Kreuzung Presacce-westliches Val Grosina

Poschiavo-Albertuesc-Canal Abfahrt in Poschiavo (CH)

Miralago-Poschiavo-San Romerio-Viano Abfahrt in Miralago (CH)

Informationen und genaue Streckenangaben: www.sentieri.cmtirano.so.it
www.altarezia.eu

Strecken für Radfahrer auf den Straßen

Von Tirano haben Radfahrer, die gerne auf Straßen fahren, verschiedenste Möglichkeiten:

In Richtung Schweiz das Puschlav und der Berninapass; Auf der **S.S. Nr.38, der Stilfserjochstraße** oder auf den berühmten **Mortirolo**;
In Richtung Valcamonica über den Apricapass

Informationen über Routen und Tracks: www.valtellina.it



Wanderungen und Wanderwege

Der UNESCO-Weg

Das ist ein Wanderweg, der von Thusis entlang der Rhätischen Bahn, dem UNESCO-Welterbe, bis nach Tirano führt und die Schweiz mit Italien verbindet. Seine 10 Tagesetappen wechseln zwischen reinen Wanderstrecken und Strecken, die auch mit dem Zug befahren werden können und führen durch einzigartige, spektakuläre Bergwelt, vom Albulatal ins Val Bever, vom Oberengadin nach St. Moritz, vom UNESCO-Pass Bernina ins Puschlav und endet in Tirano, im Veltlin.

Informationen:
Consorzio Turistico
Terziere Superiore di
Tirano
www.valtellinaturismo.com
Rhätische Bahn
www.rhtb.ch

Die Via Alpina

Die Via Alpina ist ein langer Wanderweg entlang des Alpenbogens, von Trieste nach Montecarlo. Auch im Veltlin, vom Stilserjoch bis zum Valchiavenna und im angrenzenden Schweizer Kanton Graubünden verlaufen 14 Etappen der Via Alpina. Zwei von ihnen, die R75 und die R76 führen durch das Gebiet von Tirano.
ETAPPE - R75
Schutzhütte Schiazzera - Tirano
ETAPPE - R76 Tirano - Poschiavo
Genauere Beschreibung der Via Alpina im Veltlin:
www.via-alpina.org

Via Valtellina

Dieser Gebirgswanderweg ist in acht Etappen geteilt und folgt der „via dei somieri“ (Weg der Lasttiere). Auf diesem Weg wurde der Wein aus dem Veltlin über den Berninapass von Tirano nach Schruns (Österreich) gebracht.
www.viavaltellina.ch

Rundweg von Baruffini

Das ist ein Panorama-Wanderweg der lang, aber nicht steil ist. Er beginnt in Baruffini, von wo er sich hinauf zu den kleinen oben liegenden Ortsteilen schlängelt und er verbindet die zahlreichen Pfade auf den steilen Hängen des Masuccio, von den Feldwegen bis zu den militärischen Saumpfaden. Dieser Gebirgstal wird normalerweise immer im Zusammenhang mit den früheren Schmugglern erwähnt, aber zu Unrecht, denn dieser Wanderweg ist auch aus geographischer, ethnographischer, historischer und naturalistischer Sicht überaus interessant.

Sentiero del contrabbando (Schmugglerweg)

Ein Wanderweg durch Natur und Geschichte, auf den Spuren der „Träger“ die von hier aus beladen mit Zigaretten, Zucker und Kaffee in die nahe Schweiz gingen.

Der Sentiero del Sole (Sonnenweg)

Das ist ein Wanderweg auf der rhätischen Seite des Veltlins, von Montagna in Valtellina bis Grosotto und somit auch auf Tiraner Gebiet. Der "Sentiero del Sole" folgt den alten Straßen der Bauern, den mit Steinen gepflasterten Saumpfaden, den Wegen der Transhumanz, die die verlassenen Dörfer mit den noch ganzjährig bewohnten, Kirchen und Burgen verbinden. Er kann, falls es der Schnee zulässt, das ganze Jahr über begangen werden. Von Tirano gibt es zwei Linien des Sentiero del Sole:
Nach Westen, in Richtung Dalico, oberhalb Castionetto di Chiuro.
Nach Osten, in Richtung Grosotto.

Informationen:
Consorzio Turistico
Terziere Superiore
di Tirano
www.valtellinaturismo.com



Naturreservat Pian di Gembro (Villa di Tirano)

Die Torfgrube Pian di Gembro ist ein botanisches Teil-Naturreservat in der Gemeinde Villa di Tirano, zwischen Aprica und Trivigno. Die Torfgrube entstand in der letzten Eiszeit, vor ca. zehntausend Jahren, als eine Zunge des Gletschers der Adda sich in Richtung Oglio bewegte und so das Becken von Pian di Gembro modellierte. Im Laufe der Jahre bildete sich darin ein See in dem sich verschiedene Pflanzenabfälle ansammelten. Die Säure des Bodens und der Mangel an Sauerstoff verlangsamten den Zersetzungsprozess der Pflanzen und begünstigte die Entstehung einer Torfschicht. Unter den Pflanzen im Pian di Gembro findet man einige seltene Arten, typisch für die Perioden der Nacheiszeit.

Strecke: von Tirano nach Trivigno und danach weiter in Richtung Aprica
Öffnungszeiten:
Besichtigung immer möglich
Informationen:
www.cmtirano.it

Naturalistisches Gebiet Le Piane (Sernio)

Das naturalistische Gebiet befindet sich am Ufern des künstlichen Sees von Sernio-Lovero. Legambiente hat in Zusammenarbeit mit A2A spa (Eigentümer des Grundstückes und des Wasserkraftwerks) diesen Ort zu einem interessanten Naturgebiet gemacht. Der Weg beginnt beim Lebensraum "trockener Wald" an der sonnigen Seite und führt am Ufer weiter.

Strecke:
Tirano – von der Strasse Lungo Adda Ortigara geht man oder fährt man mit dem Rad hinauf und kommt dann zum Rad-/Fussweg
In der Nähe des Gebiets befindet sich Casanatura von Legambiente mit Übernachtungsmöglichkeit
Information und Reservierungen: Circolo Legambiente Valtellina
Cell. +339 3465918
ruggero.spada@tele2.it
www.retenatura.it



Parkanlagen



Park "Delle Torri Nuove" [1]

Zwischen Via Cappuccini und Via Monte Padrio, ausgestattet mit WC, Parkplatz und weitläufigem asphaltiertem Gebiet, beherbergt den Wochenmarkt und den Kirmes während Veranstaltungen und Messen.

Park in Viale Cappuccini [2]

Mit Spielen ausgestattet und in der Nähe eines großen Parkplatzes, erreichbar von Via Cappuccini, Via Monte Padrio und Via Pedrotti.

Gartenanlage Piazza Marinoni [3]

Im Zentrum von Tirano, vor kurzem mit neuer Beleuchtung ausgestattet. Unter den alten Lindenbäumen steht der Obelisk des Denkmals für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs.

Park "Dei Maestri" [4]

In der Viale Garibaldi, in der Nähe der Grundschule Credaro, eingezäuntes Gelände mit Spielen, besonders für kleinere Kinder geeignet.

Park "Dell'Emigrante" [5]

Zwischen Piazzetta Trombini und der Biblioteca Arcari, eine erholsame Ecke mit Glyzinien-Pergolen. In seiner Mitte steht das Denkmal für die Veltliner Emigranten von Mario Negri.

Gartenanlage von Palazzo Arcari [6]

In der gleichnamigen Straße, erst seit kurzem für die Öffentlichkeit zugänglich. Über dieser grünen Ecke erhebt sich der alte Kirchturm der kleinen Kirche von San Giacomo.

Park "Dei Gelsi" [7]

Am Stadtrand, auf der rechten Seite des Flusses Adda, mit kühlem Schatten von alten Maulbeerbäumen.

Park "Degli Olmi" [8]

Nach dem Sportzentrum, ausgestattet mit überdachten Bereichen für verschiedenste Veranstaltungen im Sommer.

Gartenanlage "Del Cinquecentenario" [9]

In Viale Italia, kürzlich umgestaltet für das Denkmal "Bene Avrai" von Michele Falciani, hergestellt zu Ehren des fünfhundertjährigen Jubiläums der Erscheinung der Heiligen Jungfrau Maria

Park "San Michele" [10]

Erreichbar von Via Sondrio, Viale Italia und Piazza Basilica auf der alten Via Miscent, weitläufiges Gelände mit Spielen, Basketballplatz, kleinem Fußballplatz und Mehrzweck-Kiosk.

Park "Del Pellegrino" [11]

In der Nähe der alten Kirche Santa Perpetua, hoch oben über dem Gemeindviertel Madonna, erreichbar von Via Elvezia oder Piazza Basilica über einen steilen, malerischen Weg.

Platz "Unità d'Italia" [12]

Im Wohngebiet "Cartiera", seitlich der Viale Vanoni, eingeweiht im Jahre 2011. Auf dem Gebiet mit Spielen und weitläufiger Grünfläche befindet sich auch ein Mehrzweck-Pavillon aus Carter-Stahl, geeignet für verschiedenste Veranstaltungen.

Numeri Utili

Municipio - tel. 0342 701256
Comunità Montana Valtellina di Tirano
tel. 0342 708511
Museo Etnografico Tiranese - tel. 0342 701181
Biblioteca Civica - tel. 0342 702572
Polizia locale - tel. 0342 708 308
Carabinieri 112 - tel. 0342 709900
Guardia di Finanza 117 - tel. 0342 701223
Polizia di Frontiera - tel. 0342 708611
Vigili del Fuoco 115 - tel. 0342 701222
Corpo Forestale 1515 - tel. 0342 702295
Polizia Stradale - tel. 0342 545011
Dogana - tel. 0342 701198
Pronto Soccorso - Emergenze - tel. 118
Ferrovia del Bernina - tel. 0342 701353
Autolinee Perego - tel. 0342 701200
Taxi - tel. 0342 701927
Piscina Comunale - tel. 0342 710385
Tiro a segno nazionale - tel. 0342 710420
Tennis (info: c/o Bar Lucignolo) - tel. 0342 701876



COME ARRIVARE

In Treno:

Linea Trenord Milano-Lecco-Sondrio-Tirano (treni diretti da Milano Centrale)
 Linea Trenord Bergamo-Lecco-Tirano
 Linea Trenord Como-Lecco-Tirano
 Ferrovia Retica St. Moritz - Tirano

In Auto / Bus Turistico:

Da Milano si percorre la SS 36 (Milano-Lecco-Colico) e poi la SS 38 (Colico-Sondrio-Tirano)
 Da Brescia si attraversa la Valle Camonica e il Passo dell'Aprica (sconsigliato per i bus)

Dalla Svizzera:

Dal Passo del Bernina si prosegue per Poschiavo-Tirano
 Dal Passo del Maloja, si percorre la SS 36 (Chiavenna-Morbegno) e poi la SS 38 (Morbegno-Sondrio-Tirano)
 Dal Passo dello Spluga, si percorre la SS 36 (Chiavenna-Morbegno) e poi la SS 38 (Morbegno-Sondrio-Tirano)

In Bus di Linea:

Linea MILANO-LECCO-(Teglio/Aprica)-BORMIO-Santa Caterina Valfurva-(Livigno)
 Autolinee Perego
 Piazza Stazione, 3 - 23037 Tirano
 Tel. +39 0342 701 200 - Fax + 39 0342 704 400
www.busperego.com

In Camper

Area attrezzata in via Polveriera.
 Da Sondrio: alla rotonda a destra prima di giungere al Santuario.
 Dalla Svizzera: alla rotonda della Piazza Basilica svoltare a destra, direzione Sondrio, e alla rotonda, a sinistra.
 Da Bormio: direzione Sondrio, alla rotonda di Piazza Basilica andare dritti, e alla rotonda, a sinistra

